



HAUS DER RELIGIONEN DIALOG DER KULTUREN JAHRESBERICHT 2025



HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

Europaplatz 1

3008 Bern

Telefon 031 380 51 00 (Di bis Fr 9.00 bis 12.00)

info@haus-der-religionen.ch

www.haus-der-religionen.ch

Postkonto 30-501082-6

IBAN CH97 0900 0000 3050 1082 6

Impressum © 2026. Redaktion: Haus der Religionen – Dialog der Kulturen.
Fotos: Haus der Religionen – Dialog der Kulturen, Christoph Knoch, Manuel Insberg,
Simone Klemenz, Iris Krebs, Stefan Maurer, Bahá'í Media Bank.
Gestaltung: Judith Rüeegg. Druck: Hiestand Druck, Zollikofen.

RÜCKBLICK 2025

In Bewegung – im Dialog – heute mehr denn je! Bildung, Religion, Kultur & Kulinarik. Mit dieser Plakatkampagne machte das Haus in der Öffentlichkeit auf sein breites und ineinander übergreifendes Angebot aufmerksam. Auch im vergangenen Jahr ermöglichten wir täglich multiperspektivisches Sehen, Erfahren und Denken. Weder die finanzielle Situation noch der daraus resultierende Personalengpass vermochten uns zu bremsen. Im Gegenteil – die aktuelle Weltlage und das beständige Vertrauen unserer Partner:innen spornten uns an, unser Bestes zu geben.



VORSTAND VEREIN HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

Johannes Matyassy, Präsident

Geplant war, dass sich Vorstand und Geschäftsleitung im Jahr 2025 auf die Umsetzung der aktualisierten Strategie fokussieren werden. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die beiden Co-Geschäftsleiterinnen, Karin Mykytjuk und Louise Graf kündigten anfangs Jahr, unabhängig voneinander an, ihre langjährige Tätigkeit im HdR per Mitte 2025 abzuschliessen und sich neuen Horizonten zuzuwenden. Beiden gehört ein riesiger Dank für ihr unermüdeliches Engagement.

Mit der Übernahme der Geschäftsleitung durch Laila Sheikh, seit Ende 2023 Programmleiterin, konnte glücklicherweise eine optimale Nachfolgelösung gefunden werden. Auch bezüglich der finanziellen Situation wurden die Ziele erreicht: Abschluss mit schwarzen Zahlen, Liquidität jederzeit gesichert und Unterzeichnung langfristiger Unterstützungsvereinbarungen für den Betrieb. Im Vorstand nehmen Vertretende der Religionsgesellschaften im HdR sowie freie Mitglieder Einsitz. Nach dem Rücktritt von Angela Büchel Sladkovic, Vertreterin des Vereins Kirche im HdR, wählte die Mitgliederversammlung als Nachfolgerin Rebekka Grogg, Pfarrerin in der reformierten Kirchgemeinde Thun.

Im Mai besuchte die neue Stadtpräsidentin von Bern, Marieke Kruit, das HdR. Während des interessanten Gedankenaustauschs konnten wir feststellen, dass die Stadtpräsidentin eine grosse Wertschätzung für das HdR hat. Auch Kultur Stadt Bern stellte dem HdR anlässlich des jährlichen Controllinggesprächs ein sehr gutes Zeugnis aus. Ausgehend von dieser positiven Beurteilung wurden die Verhandlungen für die Leistungsvereinbarung 2028–2031 aufgenommen. Ich danke ganz herzlich allen Personen und Institutionen, die das HdR während dieses anspruchsvollen Jahres mit Rat und Tat unterstützt haben. Es war sehr wohlthuend zu sehen, dass das HdR weiterhin grossen Rückhalt genießt. Der Vorstand und die Geschäftsleitung sehen das als Verpflichtung an, das HdR weiterhin mit viel Energie, Einsatz und Motivation voranzubringen, damit es seinen Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten kann.

**1'500 Stunden
Freiwilligenarbeit
im Dialogbereich**



Werden Sie Mitglied!



BAHÁ'Í-GEMEINDE BERN

Ein Höhepunkt 2025 waren die Wintertage in Lengnau, Thun und Wengen. Generationen kamen zusammen, um in einer Atmosphäre des Studiums, der Beratung und der Verbundenheit kreativ darüber zu reflektieren, welchen konkreten Beitrag Familien zum Frieden in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld leisten können. Diese Begegnungen waren von Tiefe, Freude und einem Gefühl der Einheit getragen. Gleichzeitig erfüllt uns die schwierige Lage der Bahá'ís im Iran mit grosser Sorge. Inmitten nationaler Spannungen werden sie erneut zu Unrecht zu «Sündenböcken» (Quelle: www.bic.org) gemacht. Diese Realität schmerzt – und sie bestärkt uns zugleich darin, weiterhin entschlossen für Gerechtigkeit, Einheit und das Wohl aller Menschen einzutreten.

FÖRDERVEREIN ALEVITISCHE KULTUR

Am 9. Mai 2025 wurde auf dem Bremgartenfriedhof in Bern das erste alevitische Grabfeld der Schweiz eröffnet. Die neue Begräbnisstätte bietet der alevitischen Gemeinschaft einen Ort für Abschied und Gedenken, der ihre religiösen Traditionen und Rituale respektiert. Die Gestaltung des Grabfeldes orientiert sich an der Form und Symbolik der «Semah» (drehendes Tanzgebet). Farbige Blumenbeete greifen die Drehbewegung auf und sind mit Pflanzen in den typischen Farben der alevitischen Kultur bepflanzt, um die spirituelle Bedeutung des Ortes zu unterstreichen. Das Grabfeld ist durch eine Steinskulptur des Künstlers Bernhard Kurzweg ergänzt.

VEREIN SAIVANERIKOODAM

Der tamilisch-shivaitische Verein SAIVANERIKOODAM wird ehrenamtlich getragen. Unser Tempel ist für viele Menschen mit tamilischen Wurzeln eine zentrale religiöse und kulturelle Heimat sowie ein Ort der Begegnung und des interreligiösen Austauschs. Wir setzen uns für Gleichberechtigung ein, lehnen das Kastenwesen ab und bilden Frauen zu Priesterinnen aus. Die hohe Nachfrage nach religiösen Diensten belastete die begrenzten personellen Ressourcen. Finanzielle Herausforderungen, Renovationen und humanitäre Nothilfe in Sri Lanka prägen unsere Situation.

INTER-BUDDHISTISCHER VEREIN IM HAUS DER RELIGIONEN BERN

Nebst den zahlreichen vom Inter-Buddhistischen Verein organisierten Vorträgen und Filmvorführungen sind zwei Anlässe zu erwähnen, die an uns herangetragen wurden. Anfang Jahr war die Ausstellung «Om Mani Padme Hum» des Künstlers Peter Heusi zu sehen: eine Installation mit 108 Kopien eines Steins mit eingraviertem Mantra. Ende Jahr streuten Geshe Lobsang Soepa und sein Bruder Sangye Dewatsang ein Sandmandala im Inter-Buddhistischen Zentrum. Daneben bleibt es eine Dauerherausforderung, den IBV am Laufen zu halten.

JÜDISCHE GEMEINDE BERN

Die Jüdische Gemeinde Bern trägt zum Kultur- und Bildungsprogramm bei mit Information über jüdisches Leben, Einblick in kulturelles Schaffen und Quellenlektüre. Der farbige Perlenvorhang im Eingangsbereich erinnerte an die in der Schoah ermordeten Kinder. Es gab Kurse zum rabbinischen Konzept des Landes Israel. «Nostra Aetate» schuf 1965 die Basis für einen neuen Dialog zwischen Christentum und Judentum und weiteren Religionen. Die Vortragsreihe präsentierte katholische, jüdische und muslimische Positionen. Nähe und Distanz sind prägend in den Begegnungen, die durch den Dialogbereich zu Vertrauensbildung und vertieftem Dialog weiterzuentwickeln sind.

MUSLIMISCHER VEREIN BERN

Im vergangenen Jahr durften wir interkulturelle und interreligiöse Veranstaltungen mitorganisieren, die den Dialog und das Verständnis zwischen den verschiedenen Gemeinschaften fördern. Besonders hervorzuheben ist dabei die «Nostra Aetate»-Veranstaltungsreihe. Unsere Religions-Workshops wurden von den Teilnehmenden gut angenommen. Besonders stolz sind wir auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Bern. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin gemeinsam an einer friedlichen und offenen Gesellschaft zu arbeiten.





VORSTAND

TRÄGT DIE GESAMTVERANTWORTUNG FÜR DEN VEREIN

Stand: 31.12.2025

Valerio Albisetti (Inter-Buddhistischer Verein im Haus der Religionen Bern),
Bülent Celik (Förderverein Alevitische Kultur), Nicola von Greyerz,
Rebekka Grogg (Verein Kirche im Haus der Religionen),
Gaby Knoch-Mund (Jüdische Gemeinde Bern),
Johannes Matyassy (Präsidium), Ann Mannen (Bahá'í Gemeinde Schweiz),
Muveid Memeti (Muslimischer Verein Bern),
Tharnan Selliah (Verein SAIVANERIKOODAM),
Laila Sheikh (Geschäftsleitung, ohne Stimmrecht)
Laavanja Sinnadurai.



Genet Nadew Teklehaymanot
Reinigung



Adrian Pirja
Facility Management



Mareike Scherer
Bildung



Laila Sheikh
Geschäftsleitung



Sasikumar Tharmalingam
Restauration



Mariam Freiburghaus-Kohi
Administration, Mitglieder



Saadet Türkmen
Brunch Interkulturell



Mio Takayama
Brunch Interkulturell



Kulsupat Lüdi
Restauration und
Brunch Interkulturell



Lula Kbrom
Reinigung



Neve Ballinari
Finanzen



Thanuja Thangavel
Kommunikation



Wigneswaran Kulanthai
Restauration

Stand: 31.12.2025

Ohne Foto:
Gobitha Sivakeerthy (Restauration)

sowie ein grosser Pool und Workshop- und Rundgangsleitenden, sowie zahlreiche freiwillige Helfende.

TEAM DIALOGBEREICH

VERANTWORTET DEN BETRIEB, DAS INHALTLICHE PROGRAMM UND DIE ZUSAMMENARBEIT IM DIALOGBEREICH

VEREINSMITGLIEDER

DER VEREIN WIRD DURCH DAS ENGAGEMENT VON UNZÄHLIGEN MITGLIEDERN GETRAGEN (EINZELMITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE MITGLIEDER)

Die Religionsgemeinschaften sind als vertraglich gebundene Mitglieder ebenfalls Teil des Vereins und haben Einsitz im Vorstand.

VEREIN HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

DANK

Wir danken allen freiwilligen Helfer:innen, grosszügigen Spender:innen, Partner:innen, Geldgeber:innen, Förder:innen und Vereinsmitgliedern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung.



JÜDISCHE GEMEINDE BERN

www.haus-der-religionen.ch/juedinnen
Gegründet: 1848

baha'ischweiz

BAHÁ'Í GEMEINDE SCHWEIZ

www.bahai.ch
Gegründet: 1903

Kirche

im Haus der Religionen

VEREIN KIRCHE IM HAUS DER RELIGIONEN

www.haus-der-religionen.ch/christinnen
Gegründet: 2009



Inter-Buddhistischer Verein im Haus der Religionen

INTER-BUDDHISTISCHER VEREIN IM HAUS DER RELIGIONEN BERN

www.buddhismus-bern.ch
Gegründet: 2008



FÖRDERVEREIN ALEVITISCHE KULTUR

www.haus-der-religionen.ch/alevitinnen
Gegründet: 2010

RELIGIONS-GEMEINSCHAFTEN

FÜHREN IHR VEREINSLEBEN UND BETEILIGEN SICH AM DIALOG

Das Haus der Religionen probiert etwas Einzigartiges:

Acht Religionsgemeinschaften praktizieren hier das Zusammenleben unter einem Dach.

Unser Ziel ist mehr als das friedliche Nebeneinander.

Als Labor des Zusammenlebens laden wir alle Interessierten ein – ob religiös oder religionsfrei – mit uns über die Grenzen von Religionen, Sprachen und Kulturen hinweg den Dialog auszuprobieren und zu pflegen.

Alevit:innen, Buddhist:innen, Christ:innen, Hindus und Muslim:innen

feiern im Haus der Religionen

in eigenen Räumen ihre religiösen Zeremonien

und pflegen den inner- und interreligiösen Dialog.

Auch Bahá'í, Jüd:innen und Sikhs beteiligen sich aktiv an diesem Dialog.



Muslimischer Verein Bern
Muslim Association of Bern
Association musulmane de Berne
Shoqata musulmane nê Bernê

MUSLIMISCHER VEREIN BERN

www.muslimischer-verein.ch
Gegründet: 1995



VEREIN SAIVANERIKOODAM

www.saivanerikoodam.ch
Gegründet: 1995



SIKH-GEMEINDE SCHWEIZ

www.gurudwaraswitzerland.ch
Gegründet: 1989

Politik, Kultur, Wirtschaft

Arbeit mit Familien und Kindern

Stadt, Kanton Bern, national, international

STIFTUNG EUROPAPLATZ HAUS DER RELIGIONEN

GARANTIERT DIE GEBÄUDEEINHEIT HAUS DER RELIGIONEN

Stand: 31.12.2025

Giorgio Albisetti (Präsident),

Sandra Bötschi (Sekretariat, ohne Stimmrecht),

Beat Giauque (Vizepräsident), Marco Ryter,

Johannes Matyassy (Präsident Verein HDR),

Laila Sheikh (Geschäftsleitung HDR, ohne Stimmrecht),

Stefanie Wenger-Jordi (Vertreterin

Stockwerkeigentümerschaft)

ÖFFENTLICHKEIT

Interreligiöse Akteur:innen

Institutionen, die mit Migrant:innen arbeiten

Universitäten, Hochschulen, Bildungsinstitutionen

Institutionen und Gruppen verschiedener Religionsgemeinschaften

Schulen, Quartier- und Jugendarbeit



VEREIN KIRCHE IM HAUS DER RELIGIONEN

Abschied und Neubeginn prägten das Jahr 2025: es gab einen Wechsel bei der Herrnhuter Vertretung und im Präsidium des Vereins. Die christkatholische Kirche ist neu im Vorstand vertreten. Es freut uns, dass wir damit ökumenisch noch breiter aufgestellt sind. Eine schöne Sache ist die Jugendgruppe, die in der Äthiopisch-Orthodoxen Tewahedo Kirche gegründet wurde. Positiv war zudem die gute Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Bern und dem Muslimischen Verein Bern im Rahmen einer Vortragsreihe sowie mit dem Inter-Buddhistischen Verein an der Nacht der Religionen.

VEREIN MULTIRELIGIÖSE BEGLEITUNG

Für den Verein Multireligiöse Begleitung ist das Gastrecht im HdR sehr bedeutend und ermöglicht den Austausch mit den Religionsgemeinschaften. Die 39 ausgebildeten Begleitpersonen führten im Jahr 2025 insgesamt 707 ehrenamtliche Begleitungen in sieben unterschiedlichen Religionsgemeinschaften durch. Das ist eine Verdoppelung zum Vorjahr. Bei Krankheit und im Sterben ist es für viele Menschen wichtig, in ihrer religiösen, kulturellen und sprachlichen Beheimatung unterstützt zu werden. Dankbar sind wir der Interkonfessionellen Konferenz und dem Kanton Bern für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

TEAM

13 festangestellte Mitarbeitende sorgen gemeinsam mit einem Mitarbeitendenpool für Workshops und Rundgänge, den Brunch Interkulturell-Gruppen, Zivildienstleistenden und freiwilligen Helfenden für einen reibungslosen Betrieb. Täglich wird gereinigt, gekocht, eingerichtet, kommuniziert, koordiniert, gebucht, gebildet, veranstaltet, repariert, diskutiert und vieles mehr. Das gesamte Team leistete dieses Jahr einen vorbildlichen Einsatz und packte aufgrund vakanter Stellen noch mehr an. Die Co-Leiterinnen Karin Mykytjuk und Louise Graf sowie Lorena Iseli (Finanzen) und Noëmi Knoch (Programme) haben das HdR-Team verlassen; Noëmi Knoch bleibt dem HdR als Leitung Nacht der Religionen verbunden. Wir bedanken uns herzlich für das grosse Engagement und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft. Ein besonderer Dank gebührt den Zivildienstleistenden und Freiwilligen, die uns 2025 unterstützten.

FACILITY MANAGEMENT UND ADMINISTRATION

Stets flexibel zu sein, zu improvisieren, Spezialwünsche zu erfüllen und den Bedürfnissen möglichst vieler Gruppen gleichzeitig gerecht zu werden, prägt den Arbeitsalltag. Insbesondere an den Wochenenden kommt das Haus manchmal an seine Grenzen. Wir werten dies als Erfolg und Beweis für die Notwendigkeit unseres Angebots. Anstrengung und Zufriedenheit gehen Hand in Hand.

BILDUNG

Mit einem breiten Angebot an Workshops, Rundgängen und Weiterbildungen konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Schweiz von Bildungsangeboten zu kultureller und religiöser Vielfalt sowie friedlichem Zusammenleben profitieren. Rückmeldungen von Teilnehmenden zeigen eindrücklich, wie Begegnung, Erleben und Austausch, Verständnis fördern, Vorurteile abbauen und Respekt stärken: «Jede Religion ist sehr vielseitig und wird auf die verschiedensten Arten gelebt. Man kann daher nicht von einem Religionsvertreter auf alle schliessen.» Oder: «Allen Menschen, egal mit welcher Religion, ist mit dem gleichen Respekt zu begegnen.»

**Gruppen aus insgesamt
18 Kantonen
nahmen an
305 Bildungsangeboten
teil.**



**242 Vermietungen
der Räumlichkeiten**

**707 multireligiöse
Seelsorgebegleitungen**



FINANZEN

Die Jahresrechnung 2025 weist per 31.12.2025 einen Überschuss von rund CHF 160'000 aus. Damit konnten wir das Jahr positiv abschliessen und die im Vorjahr verwendeten Fondsmittel wieder anheben. Intensives Fundraising, vertrauensvolle Beziehungen mit langjährigen Geldgebern, der Verzicht auf die Besetzung vakanter Stellen und eine strenge Ausgabendisziplin ermöglichen dieses erfreuliche Resultat. Das Haus durfte in dieser schwierigen Zeit auch viele grosszügige Spenden von Einzelpersonen entgegennehmen. Noch befinden wir uns in der Stabilisierungsphase, bereiten uns jedoch gleichzeitig auf eine nachhaltige Weiterentwicklung vor. Die vollständige Jahresrechnung in digitaler Form wird Ihnen auf Wunsch per E-Mail von administration@haus-der-religionen.ch zugestellt.

JUGEND

Der lebhaft Familientag «Im Zeichen der Freundschaft» wurde von jungen ehrenamtlich engagierten Personen organisiert und durchgeführt. Ein Atelier-Programm, Workshops und altersgerechte Führungen durchs Haus boten Kindern und deren Eltern die Möglichkeit, das Haus und die Menschen, die es prägen, besser kennenzulernen. Während der Herbstferien konnten Kinder und Jugendliche einen eigenen Kurzfilm drehen und dabei vor und hinter der Kamera mitwirken. Die erstmalige Kooperation mit dem Verein filmkids.ch erwies sich als ausgezeichnete Erfahrung.

KOMMUNIKATION

Das Haus der Religionen war in den Printmedien, auf Social Media, im Radio und im Fernsehen präsent. Besonders gross war das Medieninteresse rund um den Leitungswechsel, die finanzielle Lage sowie unsere wichtige Friedensarbeit. Um die Personallücke im Bereich Programm aufzufangen, übernahm die Kommunikationsverantwortliche zusätzliche Koordinationsaufgaben, um die Veranstaltungen der Religionsgemeinschaften optimal zu bewerben. Diese Zusammenarbeit hat sich bestens eingespielt.

**Aufrufe
Facebook: 61'521
Instagram: 59'250**

PROGRAMM

2025 stand unter dem Motto: In Bewegung – im Dialog – heute mehr denn je! Die Religionsgemeinschaften engagierten sich mit viel Herzblut, um sich in den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit einzubringen und diese an ihrer lebendigen Vielfalt teilhaben zu lassen. Die Besucher:innen kamen in den Genuss eines bunten Veranstaltungsprogramms und konnten in eine Vielzahl spiritueller, musikalischer, spielerischer und intellektueller Begegnungsräume eintreten. Die Nacht der Religionen, welche gemeinsam mit der AKiB getragen wurde, lud im Zeichen von «zusammenhalten» Menschen dazu ein, sich in der ganzen Stadt auf Unerwartetes, Berührendes und Poetisches einzulassen.

BRUNCH INTERKULTURELL

Das beliebte Frauenprojekt ermöglicht den Gästen, in unterschiedliche kulinarische Welten einzutauchen. Den Teilnehmerinnen eröffnet es neue Perspektiven und unterstützt ihre soziale und berufliche Integration auf nachhaltige Weise. 2025 standen die Professionalisierung und Qualitätssicherung des Angebots im Zentrum. Im November schlossen elf Teilnehmerinnen die erste Weiterbildung erfolgreich ab.

RESTAURATION

Das Restaurant Vanakam stellte vom klassischen Service auf ein Buffetkonzept um. Die Resonanz unserer Gäste ist durchwegs positiv, und wir freuen uns über steigende Besuchszahlen. Besonders erfreulich ist, dass wir den Zuzug der BLS deutlich spüren. Viele neue Gäste aus diesem Umfeld bereichern seither unser Restaurant und tragen zu einer lebendigen Atmosphäre bei.

STIFTUNG EUROPAPLATZ – HAUS DER RELIGIONEN

Die Stiftung Europaplatz stand dem Verein auch dieses Jahr mit Rat und Tat zur Seite. Dank der neuen automatisierten Eingangstüre ist das Haus der Religionen nun vollständig barrierefrei zugänglich. Zudem macht von nun an die sehr gelungene Gebäudebeschilderung auf dem Dach unsere Präsenz am Europaplatz rund um die Uhr sichtbar. Der Stiftungsrat hatte auch ein offenes Ohr für die geänderten Arbeitsplatzbedürfnisse und hat die Umgestaltung der Büroräumlichkeiten in Auftrag gegeben. Danke!

AUSBLICK 2026

Unsere Glasfassade steht sinnbildlich für die Durchlässigkeit zwischen Innen und Aussen. Dennoch kommt in der Alltagshektik das Sichtbarmachen unseres gesellschaftlichen Beitrags oft zu kurz. Zukünftig wollen wir effektivere Wege finden, um die Einzigartigkeit und die Wirkung dieses Hauses aufzuzeigen. Mit Blick auf die dringend notwendige langfristige finanzielle Abstützung sind daher eine strategische und selbstbewusste Kommunikation, kluge Kooperationen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen sowie Mut zur Fokussierung angesagt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterzudenken und zu wachsen.